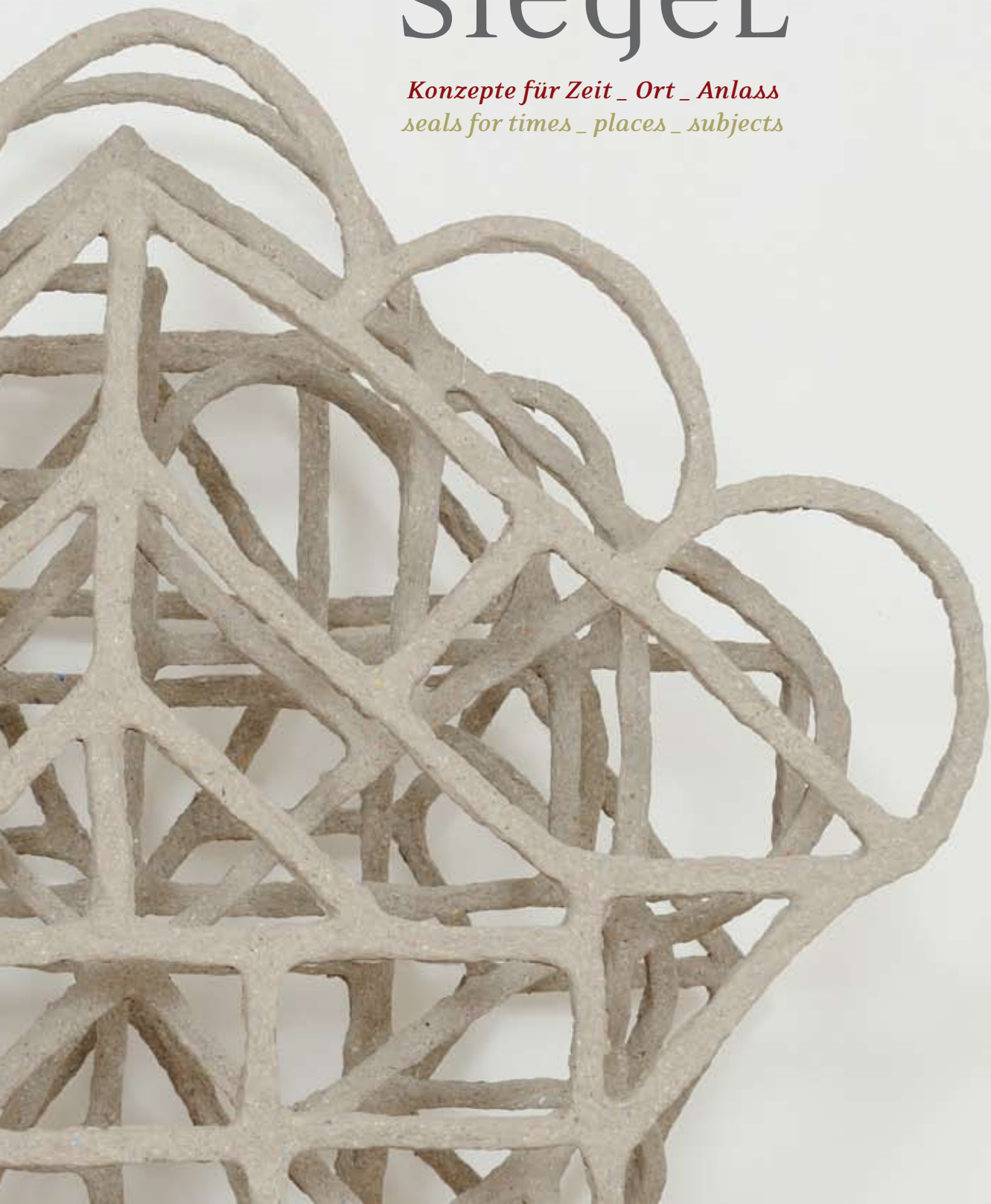


sabine scheLLhorn

# siegel

*Konzepte für Zeit \_ Ort \_ Anlass*  
*seals for times \_ places \_ subjects*









sabine scheLLhorn

# siegel

*Konzepte für Zeit \_ Ort \_ Anlass  
seals for times \_ places \_ subjects*

Dieser Katalog zeigt einen Überblick aus den Siegel-Werken von 1995 bis 2013  
und erscheint anlässlich der Ausstellung „Siegel für den Pavillon“  
im Gerhard-Marcks-Haus in Bremen

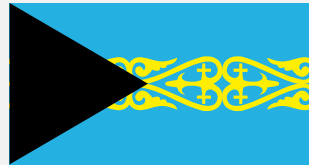
This catalogue presents an overview of seal-artworks from 1995 to 2013  
and is published to accompany the exhibition “Seals for the Pavilion”  
at the Gerhard Marcks Haus in Bremen







*Entstehungsprozess process of creation,  
»Siegel im Netz 1 Seal in Net 1« 2011,  
Filetstickerei filet embroidery*



*Kombi-Nationen Combi-Nations  
»Bahamas / Kasachstan  
Bahamas / Kazakhstan« 2006  
digitale Grafik digital graphics*



*»Litauen / Sambia  
Lithuania / Zambia« 2006*



## Das Ganze ist mehr als die Summe einzelner Teile Dr. Yvette Deseyve

*Das, was aus Bestandteilen so zusammengesetzt ist, daß es ein einheitliches Ganzes bildet, nicht nach Art eines Haufens, sondern wie eine Silbe, das ist offenbar mehr als bloß die Summe seiner Bestandteile.\**

Diese Schlussfolgerung, die Aristoteles (384-322 v. Chr.) aus seinen Beobachtungen zur Verhältnismäßigkeit von verschiedenen einzelnen Teilen zu einem wahrnehmbaren Ganzen zieht, wurde Grundlage der modernen Gestaltpsychologie und sie mag gleichsam als Leitgedanke für den Zugang zu Sabine Schellhorns künstlerischem Werk dienen.

Die sich Ende des 19. Jahrhunderts aus den Erkenntnissen des österreichischen Philosophen Christian Freiherr von Ehrenfels (1859-1932) entwickelte Gestaltpsychologie geht der grundsätzlichen Frage nach, warum die menschliche Wahrnehmung bestimmte Dinge als Einheit - als eine Gestalt - erkennt, andere Formen dagegen nicht. Die Wissenschaftler beschrieben Mechanismen, nach denen die kognitive Wahrnehmung des Menschen zu funktionieren scheint. So werden beispielsweise zwei Halbkreise, deren gemeinsame Basis ein Dreieck bildet, als Herz wahrgenommen; vier herzförmige, an der Spitze zusammengeführte Formen offenbaren sich dem Betrachter wiederum nicht als vier einzelne Herzen, sondern als ein vierblättriges Kleeblatt. Diese »automatische Zusammenschau« funktioniert allerdings nur, solange die vier einzelnen Blätter sich in Größe, Form, Farbe und Richtung nicht wesentlich unterscheiden. Die optische Beziehung wird sodann in eine inhaltliche Beziehung übersetzt.

Die Künstlerin Sabine Schellhorn untersucht seit einigen Jahren die Möglichkeiten und Grenzen des Prinzips wandelbarer Anordnungen. Ausgangspunkt war die 1995/96 entwickelte Arbeit *365 + 1 Siegel*. Über ein komplettes Jahr hinweg entwickelte die Künstlerin an jedem Tag ein geometrisches Ornament, welches für sie zum Signet desselben Tages, zu dessen »Siegel« wurde. Immer wieder hat sie die Formen des Dreiecks, des Halbkreises, des Quadrats und der Raute zu einer neuen Gesamtform zusammengeführt, die - und diese Beobachtung ist zentral für die Arbeit Schellhorns - als jeweils regelmäßige Gesamtform in Erscheinung

tritt. Ihre gestalterische Regel folgt damit dem Prinzip der spiegelbildlichen Gleichheit, d. h. dem Prinzip der Symmetrie, deren inhaltliche Verbindung mit den ästhetischen Größen Ebenmaß und Schönheit bereits die antike Rhetorik hergestellt hatte.

Entscheidend für die künstlerische Arbeit Schellhorns ist allerdings, dass es nicht bei einem Entwurf von 366 ästhetischen Einzelformen blieb. Es ist nicht nur die Produktivität von 366 unterschiedlich »designten Patterns«, die in weiteren Arbeiten fruchtbar gemacht wird; es ist die konzeptionelle Verbindung, die die Künstlerin zwischen einem bestimmten Entwurfsmuster und jenem dazugehörigen Tag zog. Einzelformen, Farbe und Zusammenstellung verschmolzen zu dem identitätsstiftenden Zeichen eines Tages, werden bildlich gesprochen zu dessen individuellem Fingerabdruck. In genau diesem Zusammenhang wurzeln die in den darauf folgenden Jahren entwickelten Projekte wie *Kombi-Nationen* oder *LebensMuster*.

In *Kombi-Nationen* arrangierte Sabine Schellhorn die Elemente verschiedener Nationalflaggen neu. Die Künstlerin sortierte jedoch nicht nur bestehende Elemente nach ästhetischen Kriterien um, sondern entwickelte ein weiteres wichtiges Prinzip ihres Arbeitens: das des Staffeln und Überblendens. Sie legte die Zeichen zweier Nationen übereinander und verschmolz sie zu einer neuen »Kombi-Nation«. Aus der Kombination Irlands und Moldaus oder der Flaggen von Kasachstan und den Bahamas entstehen farbenfrohe Systeme, die den schmalen Grad der Lesbarkeit ausloten. Der Vergleich von verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten macht deutlich, dass eine Dechiffrierung der Musterkombination als Flagge nur dann gewahrt bleibt, solange die einzelnen Flaggen charakteristische Einzelformen tragen; nähern sich beide an - wie die Blockstreifen auf den Flaggen Litauens und Sambias - entsteht ein abstraktes Farbkonzept, dessen Rückkopplung auf das Thema Volk und Nationenbildung (im Sinne des englischen »nation building«) nicht mehr möglich ist. Erst im Zusammenspiel des Gesamtprojekts erschließt sich die neue litauisch-sambische Flagge.

Zu einer erstaunlichen Komplexität hat Sabine Schellhorn die, dekonstruierenden Prinzipien folgende, Analyse von Einzelformen und ihre daran anschließende, symmetrischen Regeln folgende, Neukonstruktion getrieben. Erst nach langem Beobachten erschließen sich die abstrakt scheinenden *LebensMuster* als materialisierter Zwischenraum von zwei gespiegelten Silhouetten. Wiederum ist es ein Phänomen der Gestaltpsychologie, welches die Künstlerin in ihrer Arbeit nutzbar macht. Mit dem Begriff der Prägnanz wird die Tatsache beschrieben, dass sich die menschliche Wahrnehmung auf die Gestalt konzentriert, die sich am stärksten vom umgebenden Grund abhebt und deren Form klar umrissen erkennbar ist. In Schellhorns *LebensMuster* sind es die Zwischenräume der Silhouetten, die eine geschlossene, stark farbig gestaltete Form beschreiben. Die Kopfform ist dagegen nur zur Hälfte angedeutet und erschließt sich erst bei einer bewussten Konzentration auf die neutral weiße Fläche des Grunds. Erneut belässt Schellhorn es nicht bei einem bloßen Spiel von Form und Wahrnehmung, sondern koppelt die Schattenrisse auf die menschliche Existenz und eine Auseinandersetzung mit dem inneren Schatten und den sich daraus neu ergebenden *LebensMuster* zurück.

Die jüngst entwickelte Arbeit für den Pavillon des Gerhard-Marcks-Hauses führt die Reihe der Siegelarbeiten weiter. Nach dem zeitbezogenen Projekt *365 +1 Siegel* und themenbezogenen Siegelprojekten entwickelt Sabine Schellhorn mit ihrem Projekt *Siegel für Orte - Orte für Siegel* raumbezogene Werkgruppen weiter.

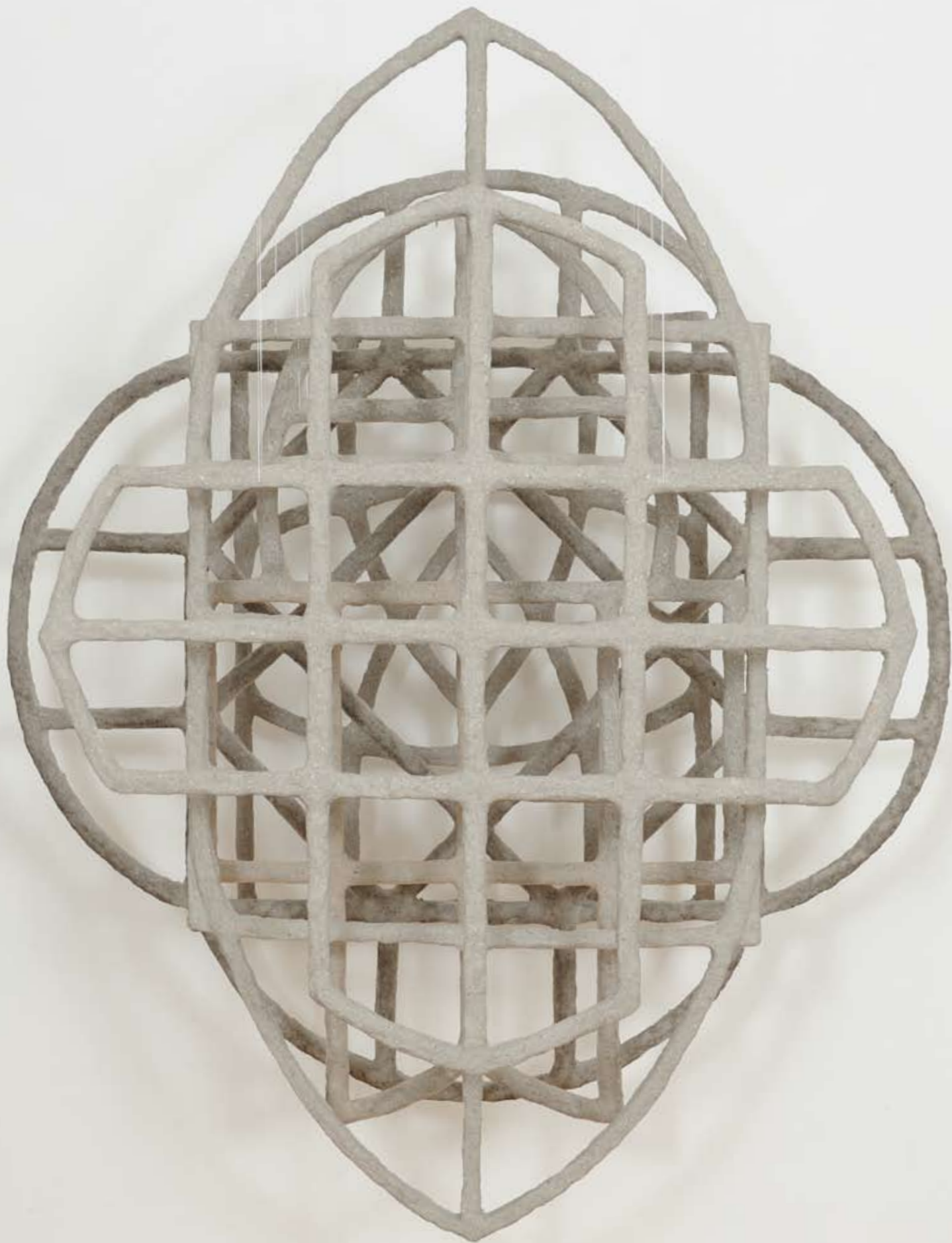
Zwei der von Schellhorn benannten *Siegel* prägen den Bremer Ausstellungsraum. In zentraler Raummitte ist ein filigranes Papierobjekt abgehängt, welches von einem sich flächig über den Boden und die Wände ziehenden Lichtmuster kontrastiert wird. Das Lichtobjekt ist klar erkennbar aus Einzelteilen symmetrisch zusammengesetzt; das Papierobjekt löst hingegen seine strukturelle Komplexität erst in der räumlichen Wahrnehmung. Dicht hintereinander sind fünf freiplastische Ornamente formiert, die sich von vorne zu einer einzigen Siegel-Schichtung verdichten. In den auf den ersten Blick ausschließlich kontrastiv

aufgebauten Objekten, in denen die Künstlerin eine flächige Formgebung mit einer linearen Umrissstruktur konfrontiert, die Klarheit der Großform gegen die Komplexität der Gesamtform stellt, werden im unmittelbaren Vergleich vor allem aber gleiche und ähnliche Einzelformen sichtbar. So tauchen dominierende Halbkreisformen auf, die aus drei bzw. aus vier Teilformen zusammengesetzt sind, und eine Vielzahl an regelmäßigen Quadraten, die in beiden Objekten gleichermaßen vorhanden sind. Außer der Gesamtform gleicht der Betrachter nun Größe und Anzahl der Einzelformen ab - immer über die räumliche Distanz der beiden Objekte hinweg. Erst über diese räumliche Erfassung der Objekte wird die zugrunde liegende Struktur der Installation offenbar: Fensterflächen und -rahmungen bilden die konstruktive Grundlage beider Objekte!

Entscheidend ist dabei, dass die Künstlerin nicht auf die konstruktiven Wandflächen, die für gewöhnlich einen Raum als Raum definieren, zurückgreift, sondern auf deren Negation: Sie erfasst den Raum über dessen Aussparungen in der Fläche. Die zum Siegel reduzierte Identität des Ausstellungsraums begreift Schellhorn somit in erster Linie über dessen Durchlässigkeit, die über eine Sichtbarkeit und Wirkbarkeit des im Inneren Ausgestellten nach außen definiert wird.

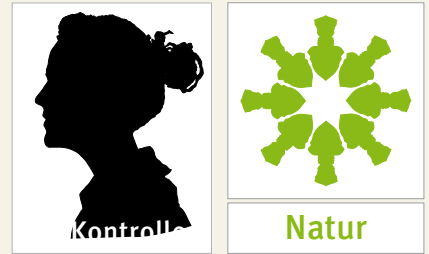
In zwei Punkten geht das Projekt des Pavillons deutlich über Sabine Schellhorns bisherige Arbeit hinaus: Entgegen ihrer bislang verfolgten Siegelprojekte, in denen sie streng komponierte, in sich geschlossene Formfolgen entwickelte, wird die für den Pavillon gefundene künstlerische Form durch einzelne, natürlich einfallende Lichtflächen ergänzt und zu einer neuen, sich stetig verändernden Gesamtform zusammengesetzt. Schellhorn macht hier erstmals die Prinzipien des gelenkten Zufalls und der ständigen Transformation für ihre Arbeit fruchtbar und entwickelt ihre Siegel zu tatsächlichen Raumobjekten.

»SiegelSchichtung für den Pavillon  
*Seal Stratification for the Pavilion*« 2013,  
*Papierobjekte paper objects*, 160 x 140 x 120 cm





*Haus der Kunst, München Munich  
»Rotationsherz 1 + 2 Hearts Rotating 1 +2« 2010,  
Aufbausituation in process of construction*



*»LebensMuster Kontrolle - Natur  
Life Pattern Control - Nature« 2004  
digitale Grafik digital graphics*

## *The whole is more than the sum of the individual parts* Dr. Yvette Deseyve

*That which is composed of parts in such a way that it forms a unified whole, not in the manner of a heap, but like a syllable, is manifestly more than merely the sum of its parts.\**

The above conclusion, drawn by Aristotle (384-322 BC) from his observations on the proportionality of various individual elements to a perceptible whole, became the basis of modern gestalt psychology. It may also serve as a kind of motif for approaching Sabine Schellhorn's artistic work.

Developed at the end of the nineteenth century from the ideas of the Austrian philosopher Christian Freiherr von Ehrenfels (1859-1932), gestalt psychology addresses the fundamental question of why human perception recognises certain things as a unity - a *Gestalt* - but not other forms. Researchers in that discipline describe mechanisms by which human cognitive perception seems to function. For example, two semicircles with touching bases that form a triangle are perceived as a heart; four heart-shaped forms arranged such that their pointed tips meet are manifested to the viewer not as four individual hearts but as a four-leaf clover. However, this »automatic visual grouping« only works as long as there are no major differences between the four individual leaves in terms of size, form, colour and orientation; only then is the optical relationship translated into a relationship of content.

For some years now the artist Sabine Schellhorn has been investigating the possibilities and limits of the principle of mutable configurations. Her starting point was the work *365 + 1 Siegel* 365 + 1 Seals developed in 1995/96. On every day for the course of a complete year, the artist developed a geometrical ornament which became, for her, the signet of that day, its »seal«. Over and over again she combined the forms of the triangle, the semicircle, the rectangle and the rhombus into a new »whole form«, which is always - and this observation is central to Schellhorn's work - completely regular in appearance. Thus, her creative rule follows the principle of mirror equivalence, i.e. symmetry, which has been associated with the aesthetic properties of proportionality and beauty ever since the rhetoric of antiquity.

The decisive point about Schellhorn's artistic work, however, is that it did not stop at the design of 366 aesthetic forms. It is not merely the productivity of 366 variously »designed patterns« that is brought to fruition in further works; it is the conceptual connection drawn by the artist between a certain designed pattern and the particular day to which she assigned it. Individual forms, colour and composition are amalgamated into the identity-bestowing signet of a day. Figuratively speaking, they become its unique fingerprint. Rooted in this same context are the projects, like *Kombi-Nationen* Combi-Nations or *LebensMuster* Life Patterns, that she developed in the subsequent years.

In *Kombi-Nationen* Sabine Schellhorn arranged the elements of different national flags into something new. The artist not only reassembled existing elements according to aesthetic criteria but also developed another important principle of her working method: that of stratification and superimposition. She laid the symbols of two nations over one other and conflated them into a new »Combi-Nation«. The combination of Ireland and Moldavia or the flags of Kazakhstan and the Bahamas gave rise to brightly coloured systems which fathom the narrow confines of readability. It is clear from comparing the different combinatorial possibilities that it is only possible to decipher a pattern combination as a flag provided that the individual flags bear characteristic individual forms. If they are too similar - like the block stripes on the flags of Lithuania and Zambia - they give rise to an abstract colour design which can no longer be related back to the theme of nationality and nation building. The new Lithuanian-Zambian flag only makes sense in interplay with the project as a whole.

Sabine Schellhorn has taken the deconstructive principles that underlie the analysis of individual forms and the symmetrical rules that govern their subsequent reconstruction, and driven them to astonishing complexity. Only lengthy observation reveals the abstract-seeming *LebensMuster* Life Patterns to be materialised intervening space between two mirrored silhouettes. This in turn is a phenomenon of gestalt psychology that the artist makes usable in her work.

The concept of *Prägnanz* (pithiness) refers to the fact that human perception concentrates on the figure that most distinctively stands out from the surrounding ground, and whose form can be recognised as clearly outlined. In Schellhorn's *LebensMuster* it is the intervening spaces between the silhouettes that circumscribe a closed, strongly coloured form. In contrast, the head form is only half suggested and does not emerge until the viewer deliberately concentrates on the neutral white surface of the ground. Again, Schellhorn does not stop at a mere play on form and perception but relates the silhouettes back to human existence, to confrontation of the inner shadow and the patterns of life that emerge from it anew.

Her recently developed work for the Pavilion of the Gerhard Marcks Haus is a continuation of the seal-works series. Following the time-referenced seals project *365+1 Siegel* and some thematic seals projects, in her latest project *Siegel für Orte - Orte für Siegel* Seals for Places - Places for Seals Sabine Schellhorn proceeds to develop place-referenced groups of works. Two such "seals", as Schellhorn refers to them, dominate the exhibition space in Bremen. Suspended centrally in the space is a filigreed paper object, which is contrasted by a light pattern that plays across the floor and walls. The light object is very clearly composed from individual parts assembled symmetrically, whereas the paper object only resolves its structural complexity when perceived spatially. One behind the other, in close proximity, five free-standing ornaments are formed. Viewed frontally, they condense into a single seal-stratification. At first glance the objects seem to be structured purely contrastively: the artist confronts a planar shaping of form with a linear outline structure, setting off the clarity of the large form against the complexity of the whole form. But in the process of direct comparison, it is the identical and similar forms that come to the fore visually. Dominating semicircle forms composed of three or four part-forms loom into view, as do a large number of regular squares that appear in both objects in similar proportions. At this remove from the whole form, the viewer now calibrates the size and number of the individual forms - always across the spatial distance between the two objects. Only via this

spatial perception of the objects does the installation's underlying structure become evident: window areas and surrounds form the constructive foundation of both objects!

The decisive factor is that the artist refers not to the constructive wall surfaces, which normally define a space as a space, but to their negation: she encloses the space by means of its recessed areas. In reducing the identity of the exhibition space to a seal, Schellhorn conceptualises it primarily in terms of its permeability, which is defined by the outward visibility and effectuality of what is exhibited inside.

The Pavilion project clearly goes further than Sabine Schellhorn's previous work in two ways: unlike her preceding seals projects in which she developed strictly composed and tightly enclosed series of forms, the artistic form she finds for the Pavilion is complemented by individual, naturally occurring areas of light and amalgamated into a new, constantly changing »whole form«. Here for the first time, Schellhorn makes fruitful use of the principles of guided chance and constant transformation in her work and develops her seals into actual spatial objects.

»LichtfeldSiegel für den Pavillon  
*Light-Field Seal for the Pavilion*« 2013,  
*Projektion projection, Galerie Ohse Bremen*



»Rotationsherz 2 *Hearts Rotating 2*« 2010,  
*Kunstrasenschnitt artificial turf, 300 x 300 cm*







*Siegel-Umschlagplatz Güterbahnhof - Eine Fiktion Seal Collection Point, Rail Freight Depot - A Fiction:*

Das *Rotationsherz 2* zieht um und orientiert sich neu. Ursprünglich im Industriemuseum Rheinpreußen »geboren«, positioniert es sich im Güterbahnhof Bremen. Es löst sich aus seiner zentralsymmetrischen Anordnung und sucht nach dem geeigneten Platz und der passenden Anordnung seiner Einzelteile im Raum. Das Siegel bezieht innerhalb der weiten Halle an verschiedenen Positionen Stellung und verbindet sich mit dem Ort. Sowohl das Siegel als auch der Raum erhalten neue Gesichter.

*Hearts Rotating 2* moves place to place and reorients itself. Originally "born" in the Industrial Museum Rheinpreussen, it positions itself in Bremen's disused rail freight depot. Breaking loose from its point-symmetrical configuration, it looks for the right place and configuration of its elements within the exhibition space. The seal takes up different positions at different locations around the spacious hangar and combines with the place. Both the seal and the space acquire new faces.

»Rotationsherz 2 *Hearts Rotating 2*« 2010,

*Prominentes Feld - In die Ecke gedrängt - Fluchtweg - Wand-Torte - Ausgangsorientiertes Türfeld - An der Leine*

*Prominent Field - Forced into Corner - Escape Route - Cake on Wall - Prominent Field - This Way Out Door Field - On the Line*



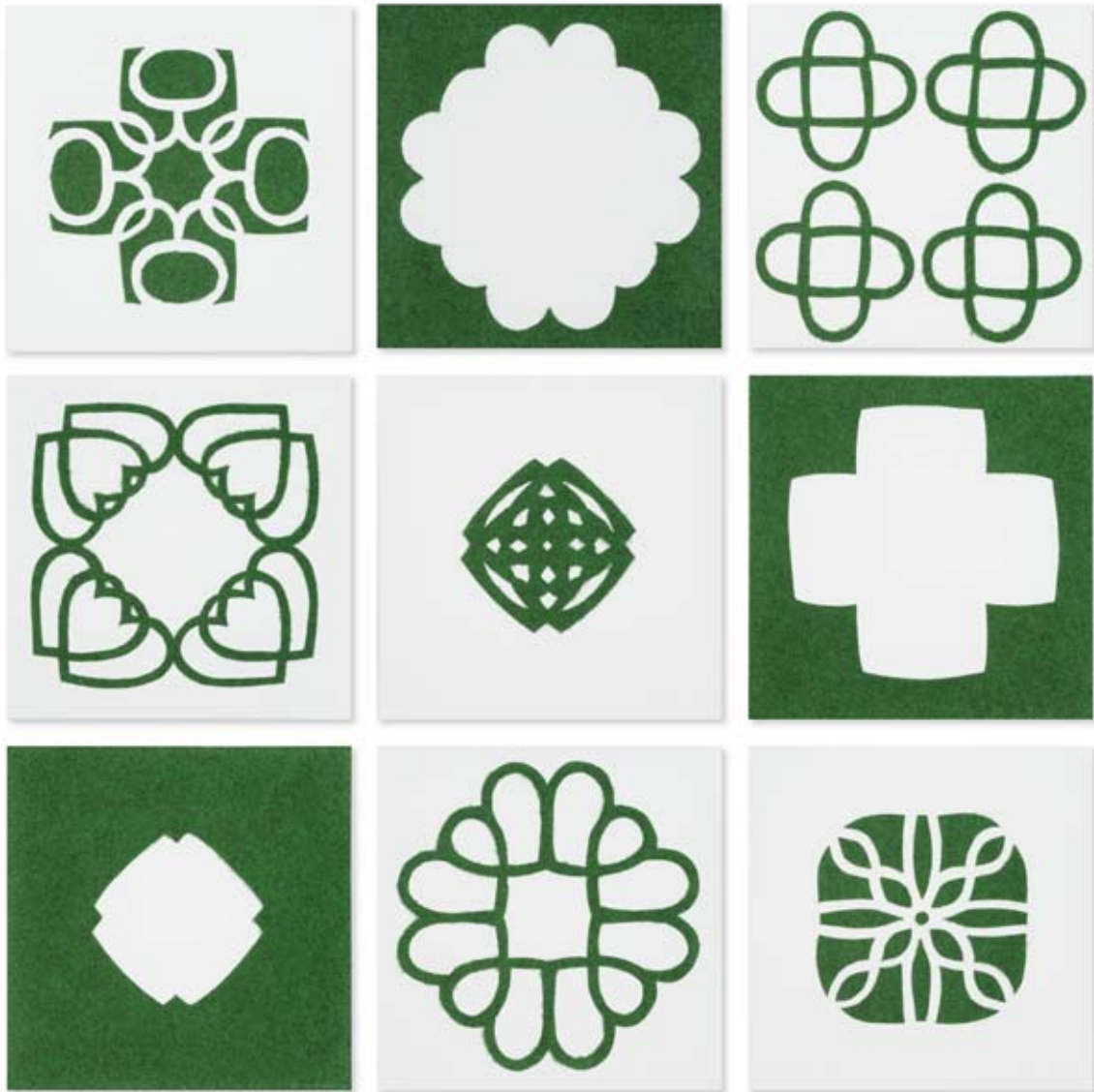


»Rotationsherz 1 *Hearts Rotating 1*« 2010,  
Kunstrasenschnitt artificial turf, 300 x 300 cm

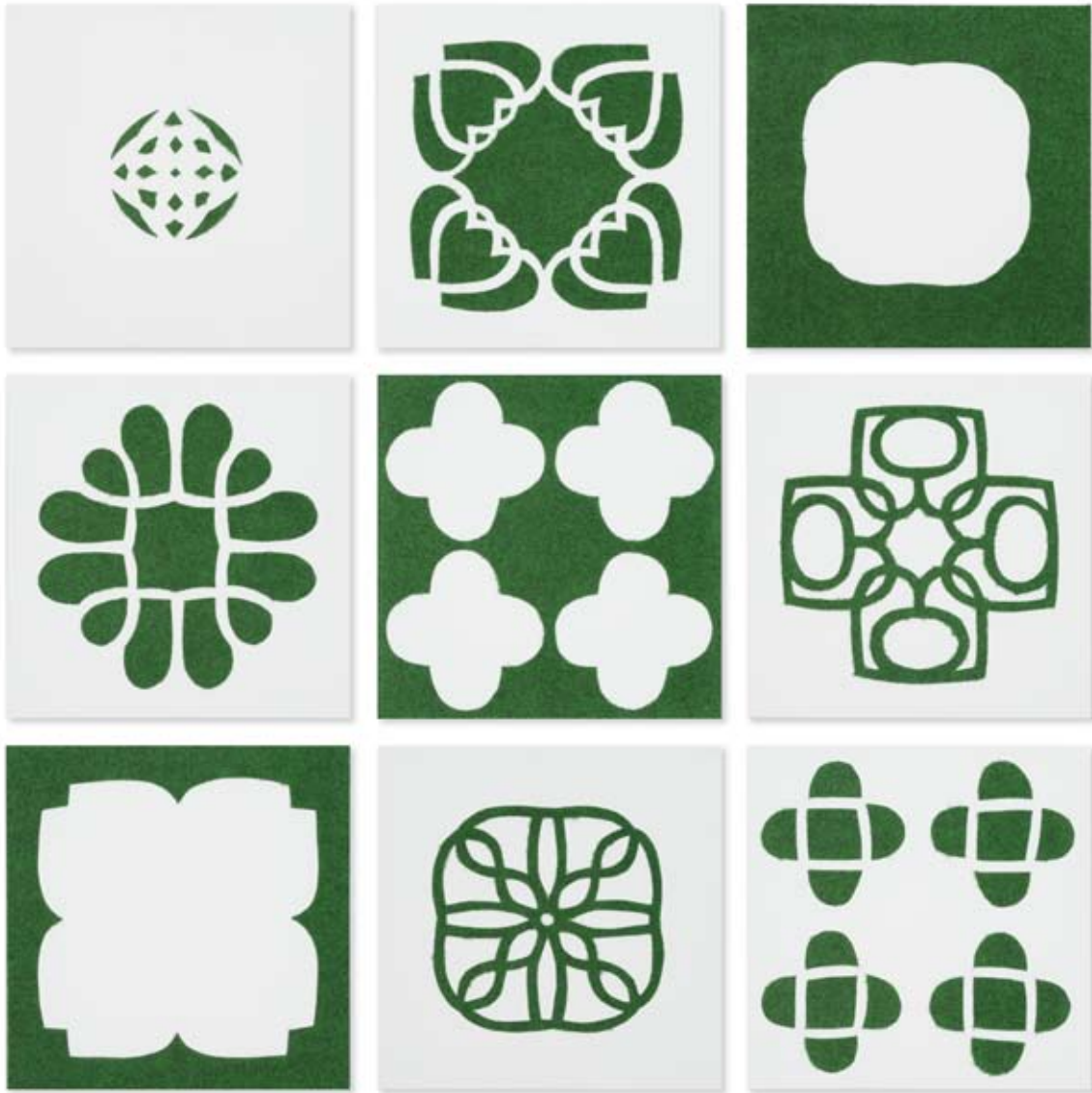
rechts to the right: Geburtsort *Place of Birth*  
Industriemuseum Rheinpreußen Moers

links to the left: Haus der Kunst, München *Munich*, Große Kunstausstellung 2010,  
im Hintergrund in the background: »Rotationsherz 2 *Hearts Rotating 2*«





»Familie der HerzSiegel - Tableau A Family of Heart Seals - Tableau A« 2010,  
Kunstrasenschnitt auf Leinwand artificial turf on canvas, je each 50 x 50 cm



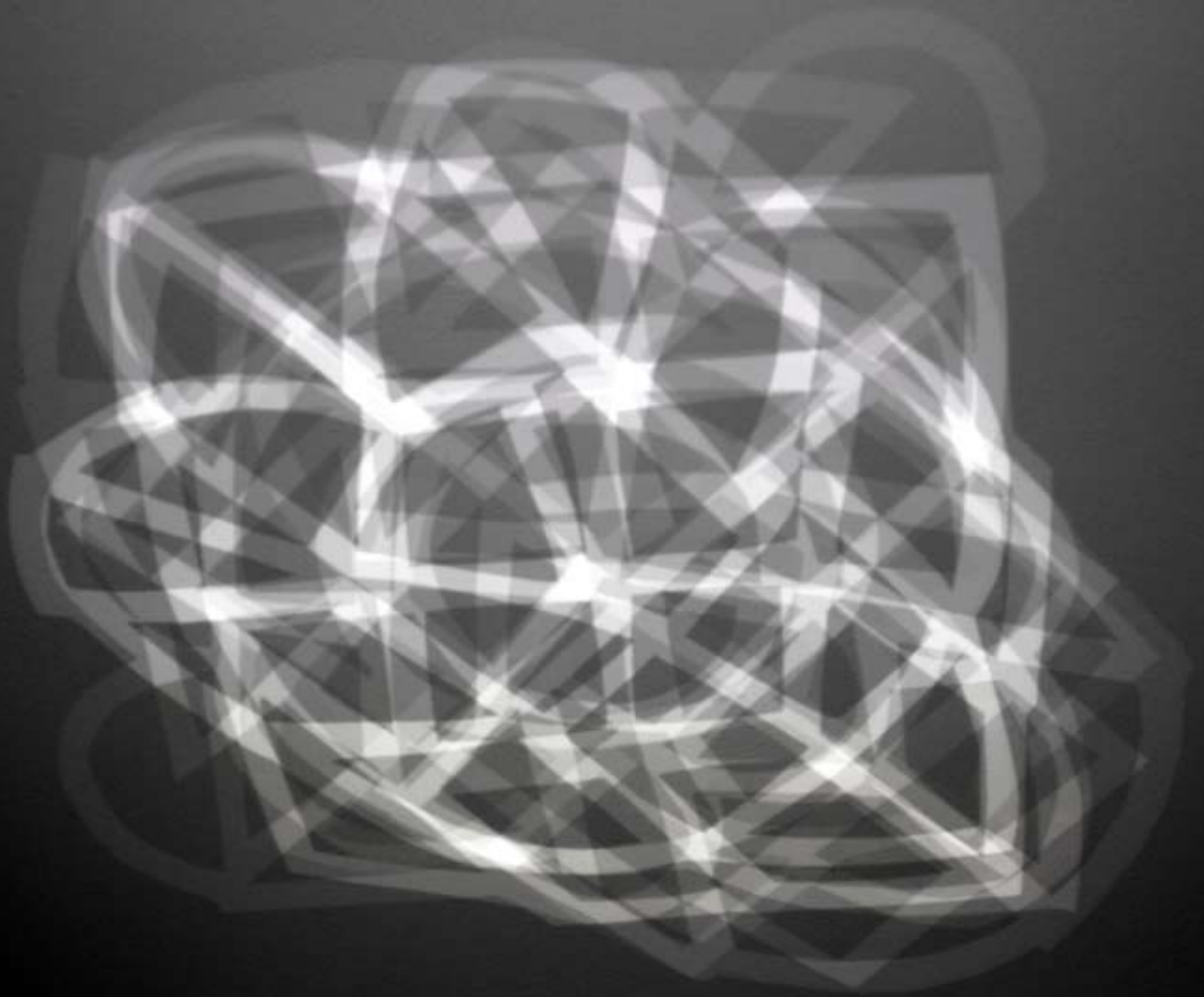
*»Familie der HerzSiegel - Tableau B Family of Heart Seals - Tableau B« 2010,  
Kunstrasenschnitt auf Leinwand artificial turf on canvas, je each 50 x 50 cm*

»Herzschacht *Heart Shaft*« 2010,  
Kunstrasenschnitt *artificial turf*, 50 x 50 x 5 cm





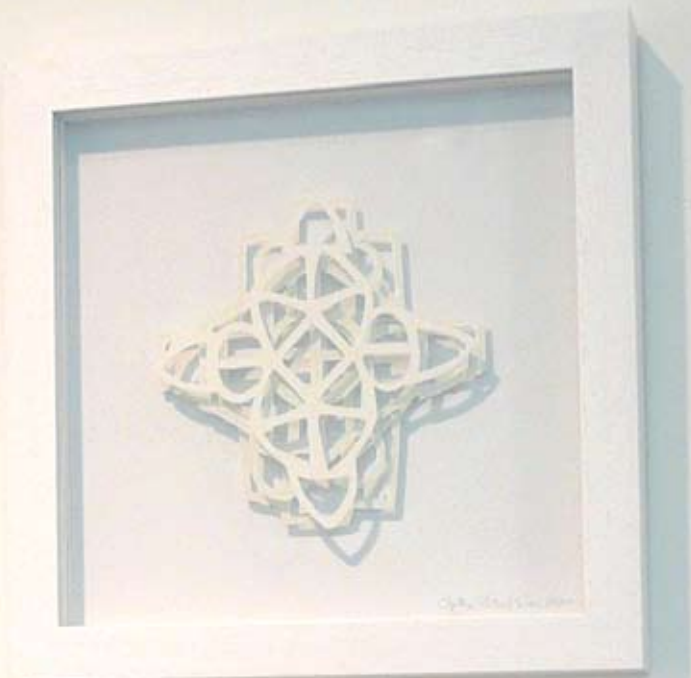


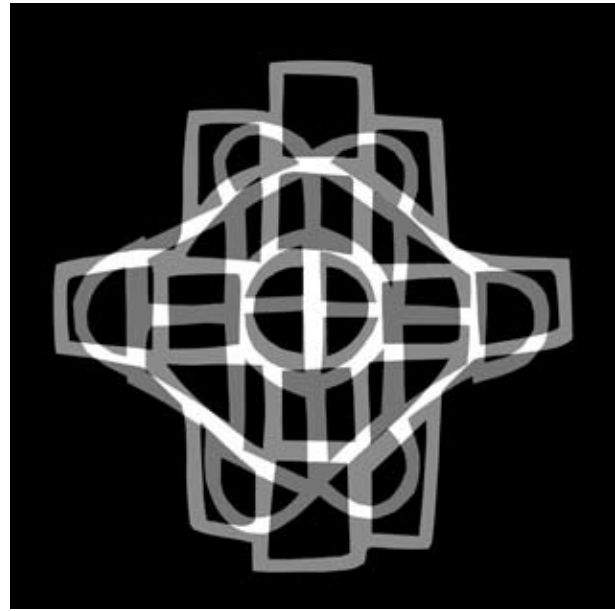
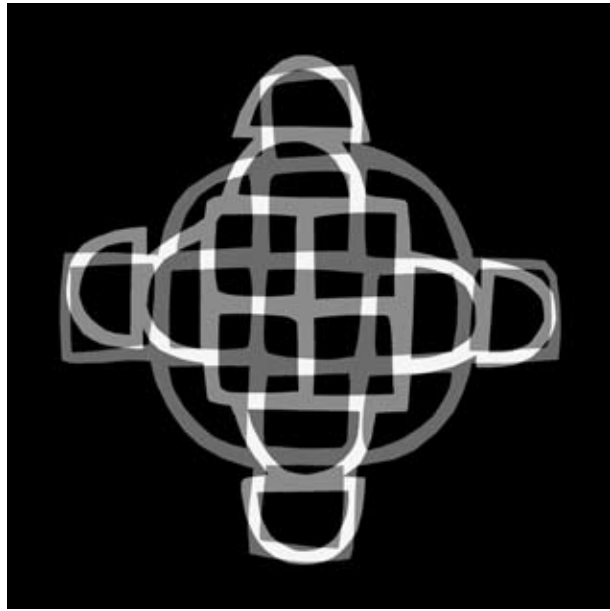
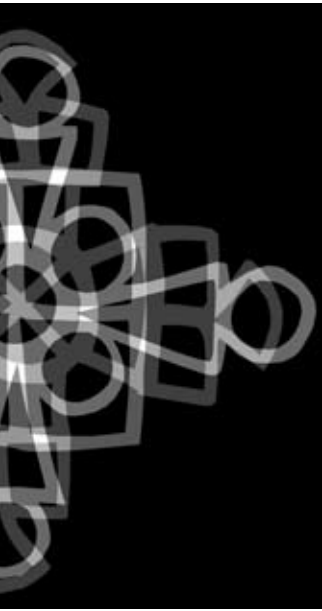


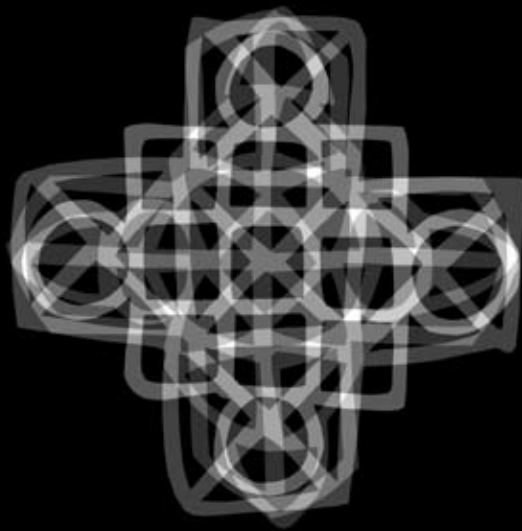
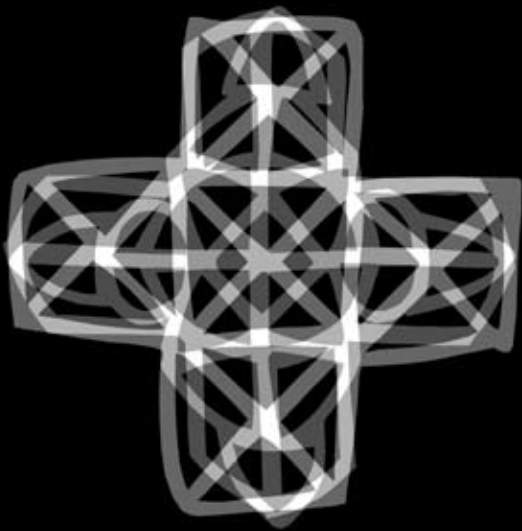
*»Siegel 323: Auf-die-Erde-Kommen Seal 323: Coming onto Earth« 2010,  
Salzstreuung strewn salt, 330 x 200 cm*

*»LichtSiegel-Film: Immateriell Werden  
Light-Seals Film: Becoming Immaterial« 2010,  
Projektion projection*

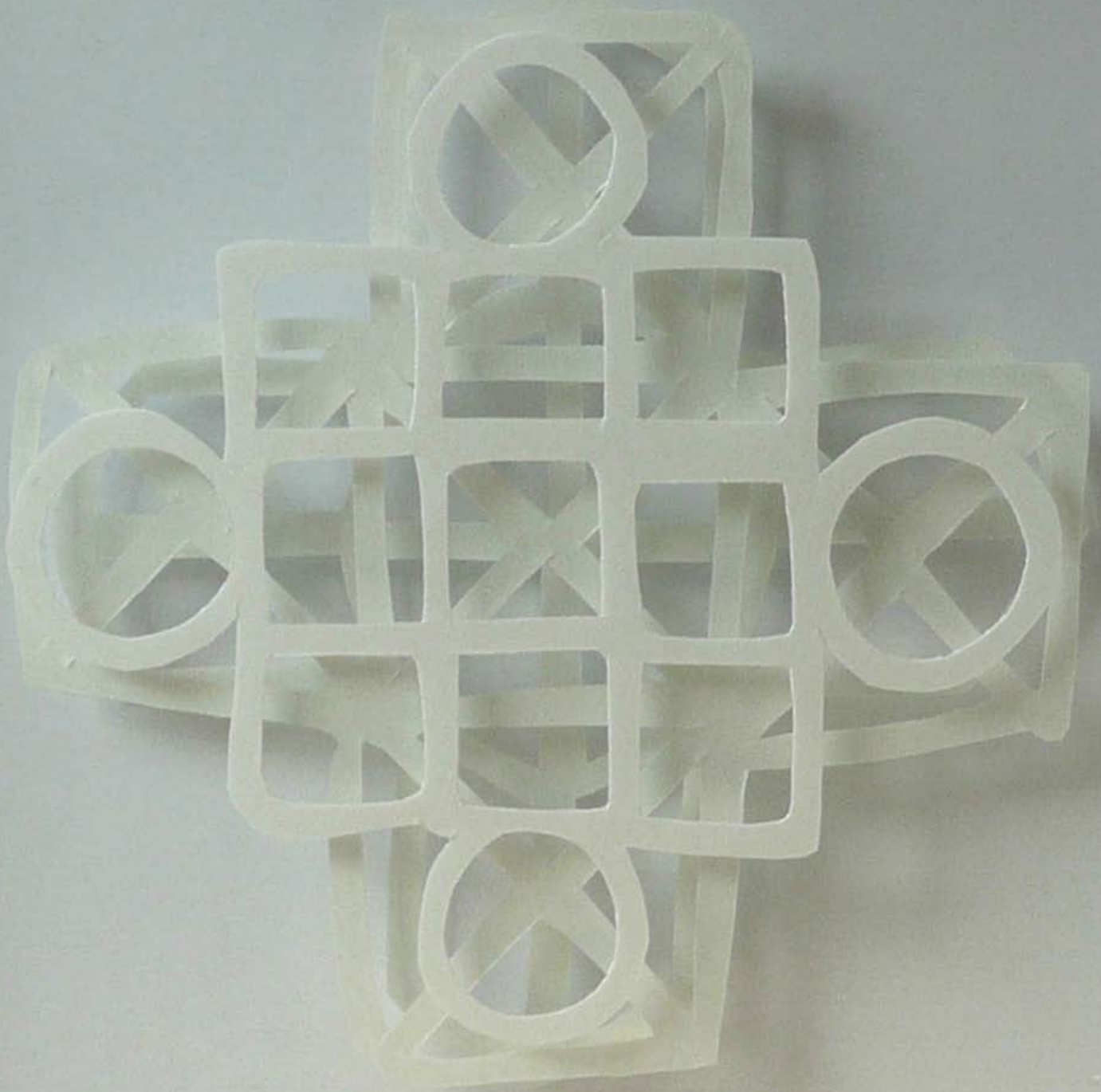
»KreuzSiegel-Schichtung *Cross-Seals Stratification*« 2010,  
*Lichtspeicherpapier-Schnitt luminescent paper cut, je each 30 x 30 cm*





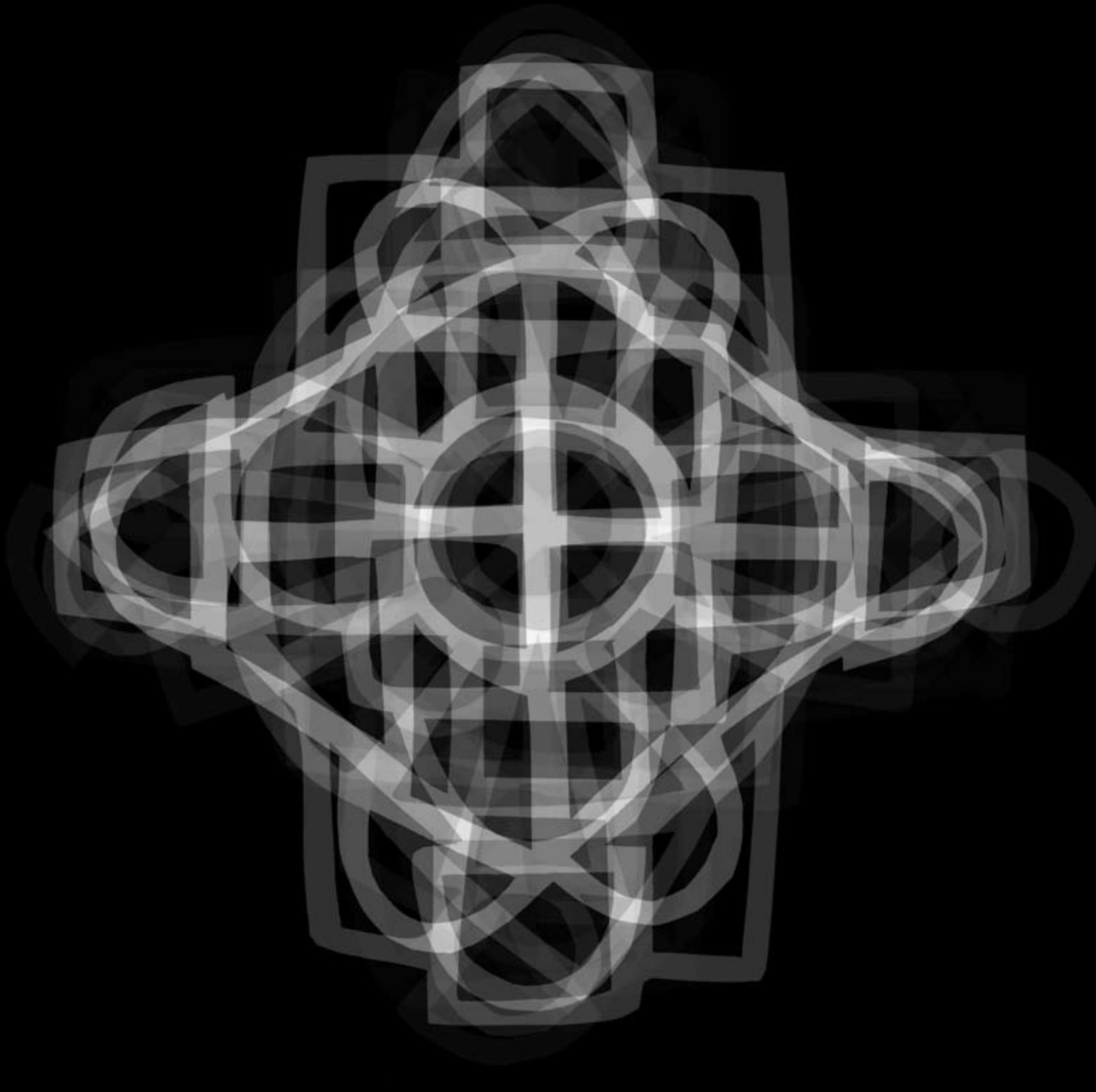


*»12 LichtKreuzSiegel in 42 Erscheinungsformen  
12 Light-Cross Seals in 42 Manifestations« 2010,  
Standbilder aus der Filmprojektion  
stills from film projection*



*»KreuzSiegel-Schichtung Cross-Seals Stratification« 2010,  
Lichtspeicherpapier-Schnitt luminescent paper cut, 30 x 30 cm*





*»12 LichtKreuzSiegel in 42 Erscheinungsformen  
12 Light-Cross Seals in 42 Manifestations« 2010,  
Standbild aus der Filmprojektion  
still from film projection*



*Entstehung Work in process:  
»Häkelfeld Siegel 9 Crochet Field Seal 9« 2010,  
Filethäkelei filet crochet*

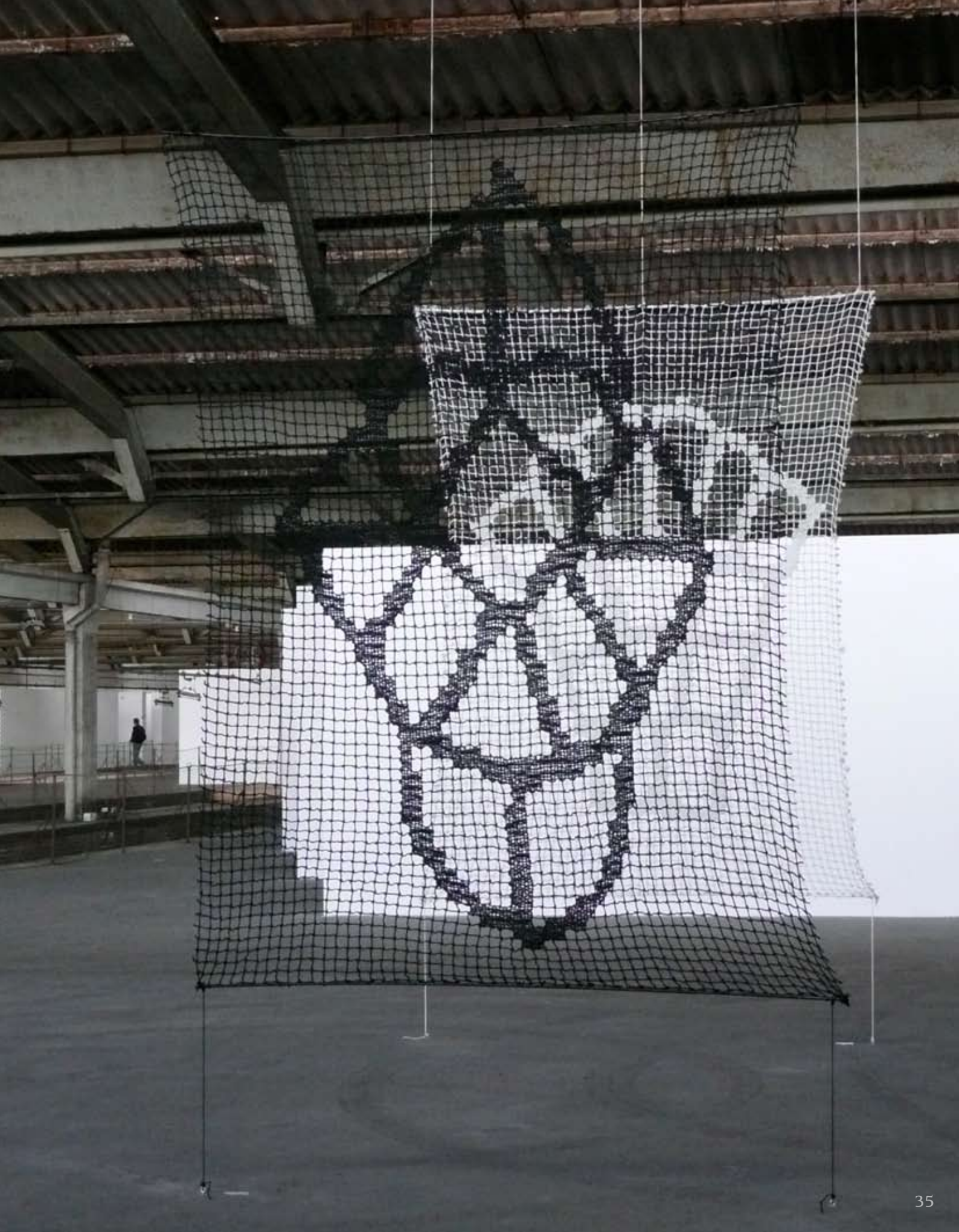




*»Häkelfeld Siegel 9 Crochetfield Seal 9«  
Verortung: Städtische Galerie Halle | Westfalen, 2010,  
Setting: Halle | Westfalen Municipal Gallery, Germany*



»Siegel im Netz (auf) gefangen *Seal Caught (Saved) in Net*«  
Kunstfrühling Güterbahnhof Bremen, 2011,  
Filestickerei *filet embroidery*, je *each* 300 x 200 cm



*35ster Spieltag 35th Match Day Project 2011/12:*

17 Künstlerinnen und 17 Autorinnen entwickeln paarweise Werke zu den Heimspielen von Werder Bremen. Sabine Schellhorn und ihre Autoren-Partnerin Inge Buck installieren in Symmetrie Spielfeld und Textfeld zum 1:1 des 19. Spieltags. Sabine Schellhorn setzt das Siegel des Spieltags (28. Januar) auf die Linierung des Platzes und doppelt es an der Spielfeldmitte. Darüber sind Netzstickereien mit den Geburtstags-Siegeln der Torschützen von ihr und das spiegelsymmetrische Acrylglas-Textfeld von Inge Buck positioniert, das auch als Sprachcollage zu hören ist.

17 artists and 17 authors pair up to develop works relating to Werder Bremen's home soccer matches. Sabine Schellhorn and her partner, the author Inge Buck install a soccer field and text field in symmetry to mark the 1:1 score draw of the 19th match day of the season. Over the pitch markings Sabine Schellhorn superimposes the seal of the match-day date (January 28), which is double-overlaid across the midfield area. Positioned above are filet embroideries of the birthdate seals of the two goal-scorers, also made by Schellhorn, and the mirror-symmetrical text field on acrylic glass by Inge Buck which can also be heard as an audio word collage.

*»Spielfeld-Siegel Soccer Pitch Seals« Teppichschnitt carpet cut, 260 x 170 cm*

*»Torschützen-Siegel Goal Scorer Seals« Filetstickerei filet embroidery, je each 60 x 50 cm*

*Inge Buck: »top-point« Sprachcollage word collage, Print auf Acrylglas print on acrylic glass, 70 x 50 cm + Audio, Galerie Kramer Bremen, 2012*





»Wurzeln und Wachsen *Rooting and Growing*« in Resonanz mit in collaboration with Elisabeth Brügger  
innerhalb des Ausstellungsprojekts der Gruppe pickArt for pickArt group exhibition project Landesmuseum Detmold 2012:

Schellhorn: »Delta J« *Teppichcut carpet cut, 270 x 470 cm*

»Rotationsherz 2 *Hearts Rotating 2*« 2010, *Teppichschnitt carpet cut, 300 x 300 cm*

Brügger: »The Year 2012« *Druckgrafiken prints, je each 70 x 50 cm*

»Lebensbaum *Arbor Vitae*« 2012, *Acrylglasschnitt acrylic glass cut, 300 x 200 cm*







*»Siegel 28 als Knäuel Seal 28 as Twined Ball« 2011,  
variables Teppichobjekt variable carpet object*



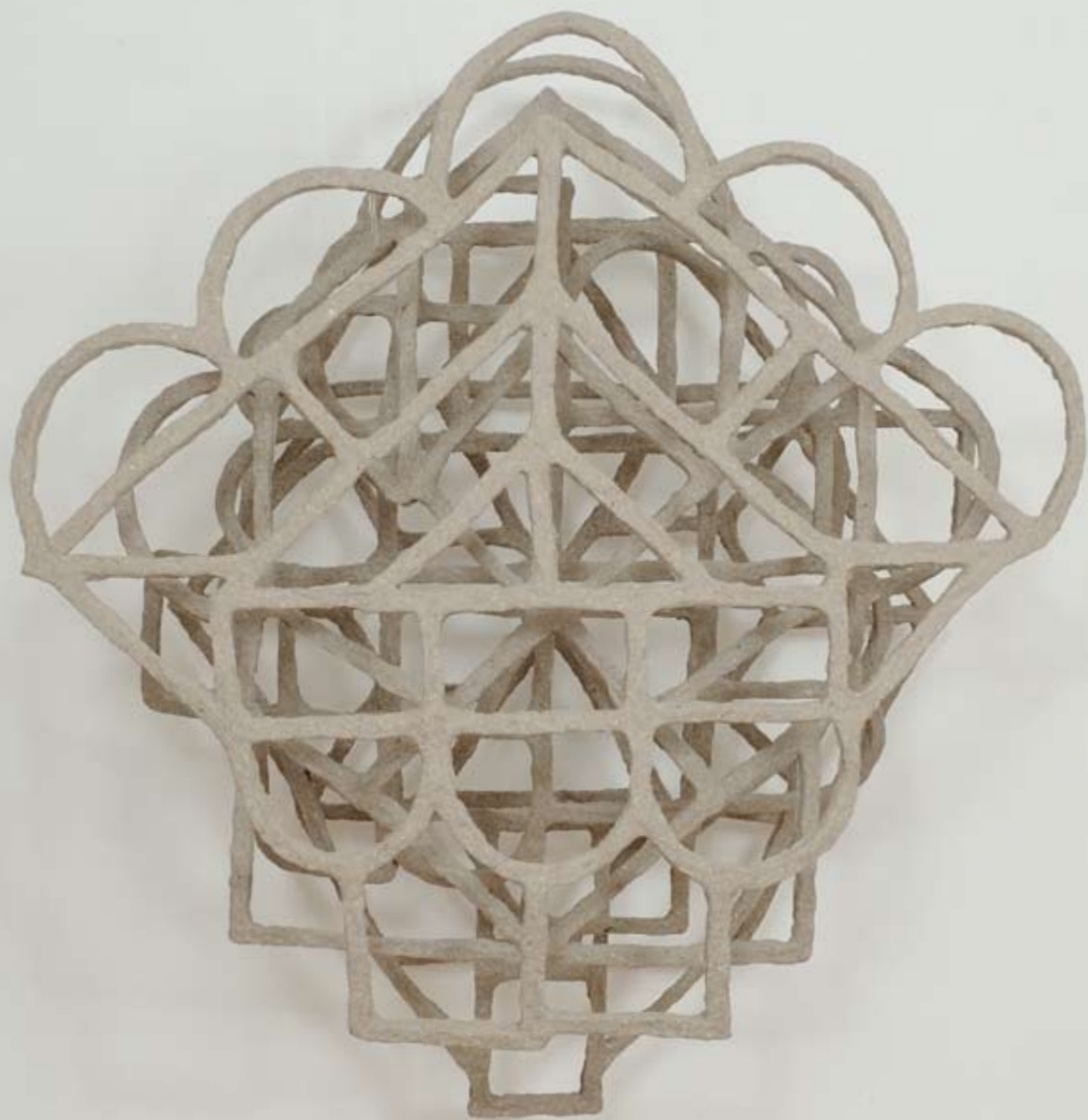
»Siegel 28, 238, 228, 32 und 176 Seal 28, 238, 228, 32 and 176« 2011,  
Häkelobjekte *crochet objects*, je each 12-20 cm

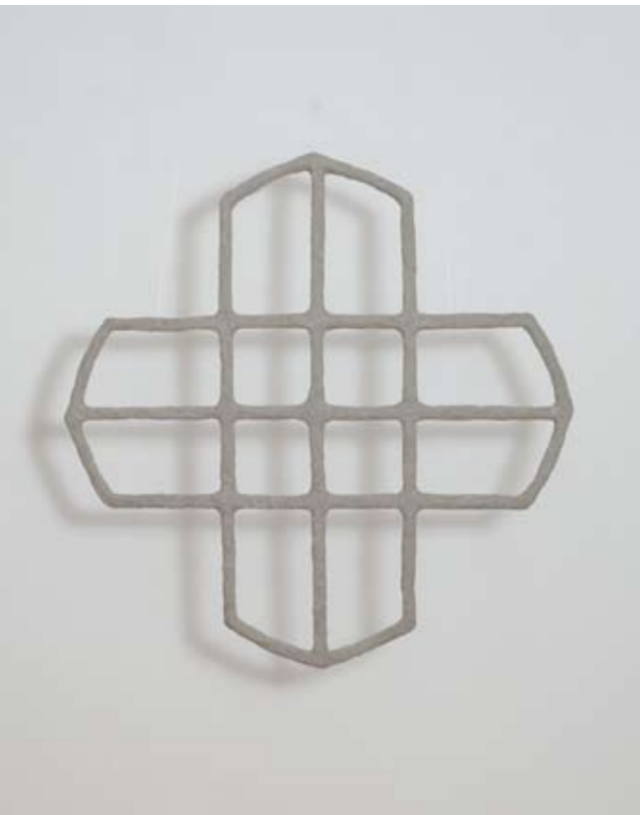


*»Siegel 32 als Knäuel Seal 32 as Twined Ball« 2011,  
variables Papierobjekt variable paper object*

»SiegelSchichtung aus Siegel 28, 32, 176, 228 und 238  
*Seal Stratification with Seals 28, 32, 176, 228 and 238*« 2011,  
*Papierobjekte paper objects, 120 x 110 x 120 cm*







»Siegel für den Pavillon Seals for the Pavilion« 2013,  
Papierobjekte *paper objects*, 110 x 110 cm, 160 x 75 cm, 125 x 75 cm, 140 x 140 cm, 92 x 74 cm





Am Arbeitsplatz At Work, 1995

# siegel\_stationen

## 1995/1996

### Beginn des Siegel-Projekts - **zeitbezogen**

Im Jahresprojekt »365+1 Siegel« zeichnet Sabine Schellhorn ein Jahr lang täglich ein neues Siegel, welches sie in Linol schneidet und abdruckt. Dieser Siegel-Schatz ordnet jedem Jahres-Tag (Schaltjahr) ein Siegel zu und liefert eine Improvisationquelle für großformatige Linolschnitte und Siegelkombinationen.

### Beginning of the seals project - **time-referenced**

For the one-year project "365+1 Siegel 365+1 Seals", Sabine Schellhorn draws a new seal every day throughout the year. These she cuts in lino and prints. The resulting collection of seals, one assigned to each day of the (leap) year, provides a wellspring for improvisation of large-format linocuts and seal combinations.



Kleine Leinwand-Siegel Little Seals on Canvas, 1996, Frottagen frottages, 15 x 15 cm

## 1997

Künstlerhaus-Stipendium des Landesverbandes Lippe und der Stadt Schieder-Schwalenberg:

Im Lipper Land verbringt die Künstlerin ein ganzes Jahr. Dem Künstlerhaus-Stipendium verdankt sie eine intensive Vertiefung des Siegelprojekts, sie setzt Siegel in weiteren Größen und Techniken um: Erste Vlies-Schnitte, temporäre Salzstreuungen und vor allem die großen Papierobjekte entstehen. Ihre »Siegel-Flaggen für Schwalenberg« schmücken einige Wochen die Altstadt. Im Rahmen des Stipendiums finden Ausstellungen im Kreishaus Detmold und im Kunstverein Schwalenberg statt. Im gleichen Jahr erhält sie den Kunstpreis der Kunstwoche Neuenburg zum Thema Papier: Sieben Tage wohnen und arbeiten die Preisträger vor Ort - mit der abschließenden Präsentation ihrer Werke. Sabine Schellhorn fertigt dort eine Reihe ihrer großen Siegel-Objekte aus Papier.



Rotes Siegel Red Seal, 1996, Linoldruck linoleum print, 70 x 50 cm



O. T. Untitled, 1996, Vlies-Schnitte fleece cut, 30 x 30 cm

# stations of the seals

Awarded the *Künstlerhaus-Stipendium* Artists' House Grant by the *Landesverband Lippe* cultural agency and the town of Schieder-Schwalenberg.

The artist spends a full year in the Lippe region.

Thanks to this grant she can pursue the seals project in concentrated depth, executing seals of different sizes in different techniques: the first fleece cuts, temporary works in strewn salt and the large paper objects are produced. For several weeks her „*Siegel-Flaggen für Schwalenberg* Seal-Flags for Schwalenberg” decorate Schwalenberg's old town centre. Under the terms of the grant, exhibitions are held at *Kreishaus Detmold* Detmold Civic Centre and the *Kunstverein Schwalenberg* Schwalenberg Art Association. In the same year she wins the *Kunstwoche Neuenburg* Neuenburg Art Week art prize on the theme of paper. The prizewinners live and work in situ for seven days, culminating in a presentation of their works. Sabine Schellhorn works on a series of her large seal-objects in paper.

## 1998

Neben kleineren Ausstellungsaktivitäten nimmt Sabine Schellhorn als Folge des Künstlerhaus-Stipendiums Schwalenberg an einer Ausstellung in der Parlamentarischen Gesellschaft in Bonn teil. Im Mai 1998 kommt ihr Sohn Daniel zur Welt.

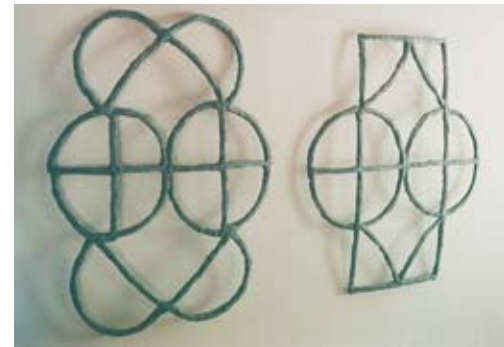
Besides smaller exhibitions, as an outcome of the Lippe grant Sabine Schellhorn takes part in an exhibition at the *Parlamentarische Gesellschaft Bonn* German Parliamentary Society, Bonn. Her son Daniel is born in May 1998.

## 1999

Die Beschäftigung mit Siegeln und Flaggen führt sie zu ihrer Idee der »*Kombi-Nationen*«, dafür erhält sie den Kunstpreis Europa der AR Aachener Land Süd.



O. T. Untitled, 1997,  
Papierobjekt paper object, 110 x 90 cm



Fruchtbarkeits-Siegel Fertility Seals, 1997,  
Papierobjekte paper objects, 100 x 80 cm



SalzSiegel Salt Seal, 1997,  
Salzstreuung strewn salt, 250 x 250 cm



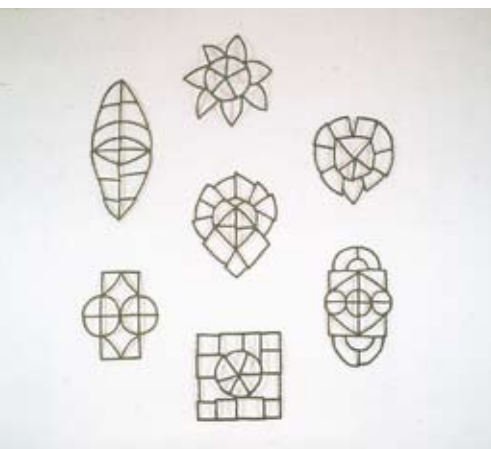
Siegel-Flaggen für Schwalenberg Seal-Flags for Schwalenberg,  
1997, Folienschnitt film cut, 60 x 50 cm



SalzSiegel Salt Seal, 2000,  
Salzstreuung strewn salt, 250 x 250 cm



SalzSiegel Salt Seal, 2000,  
Salzstreuung strewn salt, 260 x 240 cm



Sieben Siegel Seven Seals, 2000,  
Papierobjekte paper objects, 100 x 80 cm



Siegel-Installation im Raum Seal Installation, 2000,  
Papierobjekte paper objects, 100 x 80 cm

In der Zentralstelle für die Gleichberechtigung der Frau Bremen wird eine Serie neuer Vlies-Schnitte gezeigt. Her interest in seals and flags leads her to the idea of “*Kombi-Nationen Combi-Nations*” for which the AR Aachener Land Süd service station awards her its “Europe” art prize. A series of new fleece cuts goes on show at the Central Office to Promote Equal Opportunities for Women (*ZGF*) in Bremen.

## 2000

Kurz nach der Jahrtausendwende gibt es ein Doppelfest: In der Friedenskirche Bremen wird die Ausstellung »Sieben Siegel« eröffnet und zugleich ein Taufgottesdienst für Daniel, den Sohn der Künstlerin, abgehalten. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Formation von sieben großen Papierobjekten und mehrere temporäre Salzstreuungen.

Die bisher umfangreichste Einzelausstellung mit dem Siegel-Projekt in Bremen findet im Sommer in der Galerie des Atelierhofs statt. Zu der Ausstellung erscheint der Katalog SIEGEL, Herausgeber: Institut für Lippische Landeskunde. Die Arbeiten werden in einer Folgeausstellung in der Galerie 149 in Bremerhaven präsentiert.

Shortly after the turn of the millennium there is a double celebration: the exhibition “*Sieben Siegel Seven Seals*” opens at the *Friedenskirche* Church of Peace in Bremen and the artist’s son Daniel is baptised there. The centrepiece of the exhibition is the formation of seven large paper objects and several temporary works in strewn salt.

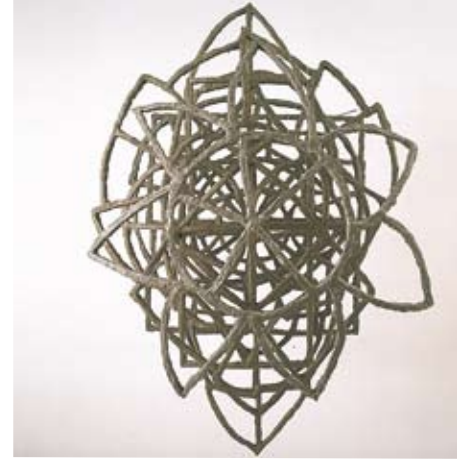
The seals project in Bremen, the most comprehensive solo exhibition so far, takes place in the summer in the gallery of the *Atelierhof* Studio Courtyard. To accompany the exhibition, the catalogue *SIEGEL SEALS* is published by the *Institut für Lippische Landeskunde* Lippe Institute for Regional Studies. The works are subsequently exhibited at Galerie 149 in Bremerhaven.

### 2001-2007

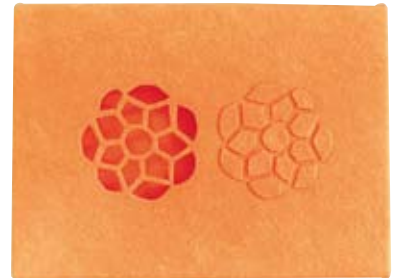
In diesen Jahren liegt der Schwerpunkt auf internationalen Präsentationen und Ausstellungs-Beteiligungen, sowohl mit den Siegeln als auch mit weiteren Kunstprojekten. Beim 5. Bremer Kunstfrühling ist Sabine Schellhorn mit einem Kooperationsprojekt im Neuen Museum Weserburg (Außenraum/Brücke) vertreten. During these years the main emphasis is on international presentations and joint exhibitions, involving both the seals and other art projects. Sabine Schellhorn is represented at *Bremen's fifth Kunstfrühling* Spring of Art with a cooperation project at the *Neues Museum Weserburg* New Museum Weserburg, exhibiting on a bridge in an outdoor setting.

### 2008 /2009

Das Motto »Siegel für Orte - Orte für Siegel« wird neu aufgegriffen: Siegel 9 -aus 365+1 Siegel- wird als 6 qm großes Häkelfeld in Filethäkelei umgesetzt, um es auf dem Wiesengelände der Städtischen Galerie Halle zur bundesweiten Ausschreibung KunstOrtGarten zu vertreten. Die offenen Häkelfelder sind durchlässig für Licht und den sprießenden Rasen. Die Filethäkelei steht in Korrespondenz zur digitalen Welt. Das Rasterfeld - Filetfield ist gefüllt oder nicht gefüllt, es heißt hier: Häkeln statt pixeln! Mit dem Projekt »Delta« nimmt Schellhorn im Frauenmuseum Bonn teil und hat eine Einzelausstellung im nachtspeicher 23 Hamburg. The motto "Seals for Places - Places for Seals" is taken up afresh: Seal 9 - from "365+1 Seals" - is executed in filet crochet as a six-square-metre field and located on the lawn outside the *Städtische Galerie Halle* Halle Municipal Gallery for the national competition *Kunst-OrtGarten* Art-Place-Garden. The unfilled crochet holes are permeable to light and to the regrowing lawn. Filet crochet stands in correspondence to the digital world, but here the grid with its filet holes filled or unfilled calls for crochet, not pixel art! Schellhorn exhibits her "Delta" project in a show at the *Frauenmuseum Bonn* Bonn Women's Museum and has a solo exhibition at the *nachtspeicher 23* gallery, Hamburg.



SiegelSchichtung Seal Stratification, 2000,  
Papierobjekte paper objects, 130 x 110 x 200 cm



O.T. Untitled, 1999,  
Vlies-Schritte fleece cut, 20 x 28 cm



Häkelfeld Siegel 9 Crochet Field Seal 9, 2008,  
200 x 300 cm



Delta 1 - Mississippi, 2008,  
Ministeck, 93 x 92 cm



Rotationsherz 1 Hearts Rotating 1, 2010,  
Teppichcut carpet cut, 300 x 300 cm



Herzschacht Heart Shaft, 2010,  
Teppichschnitt carpet cut, 50 x 50 x 5 cm



Aus der Familie der HerzSiegel from Family of Heart Seals  
2010, Teppichcut carpet cut, 50 x 50 cm



Rotationsherz 2 Hearts Rotating, 2010,  
Teppichcut carpet cut, 300 x 300 cm

2010

Das Konzept der bisher zeitbezogenen Siegel aus dem Jahresprojekt wird erweitert auf die **ortsbezogenen Siegel**, ein Beispiel findet man in der Korrespondenz mit den Räumen des Industriemuseums Rheinpreussen, Schacht 4. Dort entsteht die Familie der HerzSiegel. Die Ornamentik des Bodens wird neu geordnet, Fragmente zu neuen Mustern gefügt, in Kunst-Rasen geschnitten. Nach dem Rotationsprinzip, welches die Förderräder des Industriemuseums zitiert, formieren sich die HerzSiegel.

Beteiligung an der Großen Kunstausstellung im Haus der Kunst München: Die Arbeiten, die vom Industriemuseum Rheinpreußen inspiriert wurden, gehen mit dem Ort »Haus der Kunst« eine neue Korrespondenz ein. Zwei neun qm große Bodenarbeiten aus der Familie der HerzSiegel (Kunstrasenschnitte) sind in München zu sehen: »Rotationsherz 1 und 2 - Kunst-Rasen-Im-Haus«.

The concept of the seals, which were previously time-referenced (days of the year), is extended to **place-referenced seals**. An example is found in the correspondence with spaces at the *Industriemuseum Rheinpreussen, Schacht 4* Industrial Museum Rheinpreussen, Shaft 4. The "HerzSiegel Heart Seals" family is created there. The ornamentation of the floor is reordered, and fragments arranged in new patterns, cut in artificial turf. The heart seals are formed on the rotation principle, referencing the conveyor wheels of the industrial museum.

Participation in the *Grosse Kunstausstellung - Haus der Kunst München* Major Art Exhibition - Munich House Of Art: the works inspired by the *Industriemuseum Rheinpreussen* enter into correspondence with a new place at the Haus der Kunst München. Two nine-square-metre floor works from the »Heart Seals« family (artificial turf cuts) are shown in Munich: "Rotationsherz 1 und 2 - Kunst-Rasen-Im-Haus Hearts Rotating 1 and 2 - Artificial Turf in the House".



2011

Erweiterung des Siegel-Projekts um **themenbezogene Siegel**. Die TagesSiegel aus »365 + 1 Siegel« werden im Kontext des *trauerraums* zu Lebenszeichen, die das Leben von Personen auf dieser Erde umrahmen. Siegel-Zeichnungen im Raum thematisieren das »Auf die Erde kommen« und das »Immateriell-werden«.

Die Galerie Ohse Bremen zeigt in ihrer Ausstellung »Kreuz + Kreuzigung« spätmoderne bis aktuelle künstlerische Positionen. Hierfür werden 12 neue KreuzSiegel in Schichtungen aus Lichtspeicherpapier geschnitten. Die ausnahmslose Gleichschenkligkeit der Kreuze betont die Aufhebung der Erdschwere. Die Symbolik der Zahlen Drei, Zwölf plus Eins spielt hier und ebenso in der Projektion dieser 12 »LichtKreuzSiegel« in ihren 42 Erscheinungsformen eine Rolle.

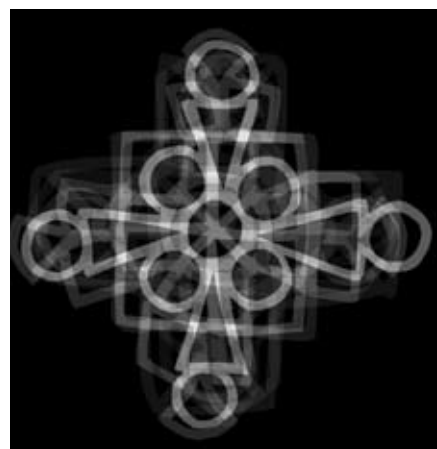
Now the seals project is extended to include **theme-referenced seals**. In the context of the mourning room, the daily seals from "365+1 Siegel" become signs of life which frame the lives of people on this earth. Seal drawings in the room pick out the central themes of "Coming onto Earth" and "Becoming Immaterial". Galerie Ohse in Bremen shows late modern to contemporary artistic positions in its exhibition "Kreuz + Kreuzigung Cross + Crucifixion", for which 12 new cross-shaped seals were cut in stratifications of luminescent paper. The perfect uniformity of the crosses in all four directions emphasises the suspension of gravity. The symbolism of the numbers three, four, twelve plus one comes into play both here and in the projection of these 12 "Light Cross Seals" in 42 manifestations.



Ausstellung exhibition: SiegelZeichnungen im Raum  
Seal Drawings in the room  
trauerraum Bremen mourning room Bremen, 2011



Häkelschnur für Todestagsiegel  
Crochet cord for death day seal, 2011



LichtKreuzSiegel Light Cross Seals, 2011  
Nachleuchtpaperschnitte phosphorescent paper cuts,  
je each 30 x 30 cm



Siegel im Netz 1 und 2 *Seals in Net 1 and 2*, 2011,  
Filetstickerei filet embroidery, 300 x 200 cm



Siegel im Netz im Entstehungsprozess  
*Seal in Net in process of creation*



KreuzSiegel *Cross Seals*, 2011, Lichtspeicherpapier-Schnitt  
luminescent paper cut, je each 30 x 30 cm



LichtKreuzSiegel *Light Cross Seal*, 2011  
Film in Computerstele, Diözesanmuseum Osnabrück

Auf der Künstlerplattform des 7. Bremer Kunstfrühlings werden die TagesSiegel des Eröffnungs- und Abschlusstages in überdimensionaler Filetstickerei installiert. Die ambivalente Funktion des Netzes im Raum wird thematisiert: Siegel im Netz [auf]gefangen. On the artists' platform of *Bremen's 7. Kunstfrühling Spring of Art*, the daily seals from the opening and closing dates were installed in oversized filet crochet. Attention is called to the ambivalent function of the net in the room: is the net snaring or safeguarding the seal?

»*siegel\_felder\_knäuel\_haufen - Sabine Schellhorn trifft André Schweers*« ist der Beginn eines Arbeitsdialogs zwischen Art-Verwandten. In der Galerie des Künstlerhauses Goldstraße in Duisburg startet die Ausstellungsreihe, die in den Folgejahren an verschiedenen Ausstellungsorten fortgesetzt wird.

“*siegel\_felder\_knäuel\_haufen seals\_fields\_knots\_stacks - Sabine Schellhorn meets André Schweers*” is the beginning of a working dialogue between kindred artists. In the gallery of the *Künstlerhaus Goldstrasse* artists' house in Duisburg, an exhibition series is launched that will continue at different venues in subsequent years.

#### 2012

Die KreuzSiegel wandern nun ins Diözesanmuseum Osnabrück, der Kreuz-Siegel-Film läuft hier nicht als Projektion, sondern auf zwei Computerstelen. Es finden in der Galerie Kramer Bremen und im Landesmuseum Detmold themenbezogene Künstlerpaarprojekte innerhalb einer Künstlergruppe statt. Im Dialog mit der Autorin Inge Buck im Projekt 35-ster Spieltag zu einem Heimspiel von Werder Bremen. In der Realisation dieses Projekts setzt Sabine Schellhorn alle drei Siegel-Gruppen ein, die Zeit- Ort- und Themenorientierung überschneiden sich: Im Metier Fussball verbindet sie das Spieltags-Siegel mit dem Ort, dem grafisch interpretierten Spielfeld.

Im Landesmuseum Detmold setzen sich Elisabeth Brügger und Sabine Schellhorn das gemeinsame Thema »*Wurzeln und Wachsen*«. Hierfür stellt Sabine Schellhorn erstmalig Siegel-Arbeiten in Kombination mit der Themengruppe der Deltas aus.

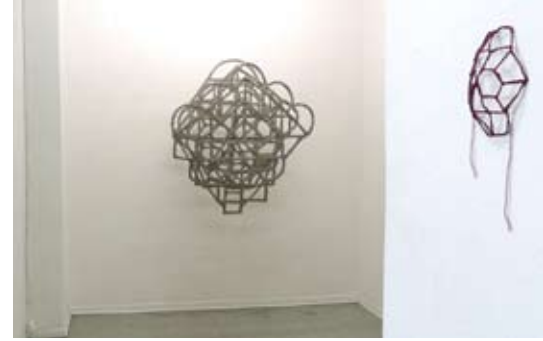
Die *Deltas* bestücken im Kunstverein Erlangen eine Einzelausstellung in ihrer fränkischen Heimat. Mehrere Ausstellungsbeteiligungen, z. B. im nwwk-Neuer Worpsweder Kunstverein, in der Galerie 149 in Bremerhaven und an der Jahresausstellung des Kunstvereins Erlangen im Kunstpalais Stutterheim, runden das Ausstellungsjahr ab.

Now the cross seals move to the *Diözesanmuseum Osnabrück* Diocesan Museum Osnabrück, where the cross-seals film does not run as a projection but on two computer stelae.

The *Galerie Kramer* in Bremen and the *Landesmuseum Detmold* Lippe State Museum, Detmold stage thematic projects between pairs of artists from two artists' groups *35ster Spieltag* & *pickArt*: the artist engages in a dialogue with author Inge Buck for the project "35ster Spieltag" 35th Match Day about a Werder Bremen home soccer match. In realising this project Schellhorn brings in all three groups of seals, overlapping references to times, places and themes. In the milieu of soccer she connects the match-day seal with the place, her graphic interpretation of the soccer pitch.

At the Landesmuseum Detmold, Elisabeth Brügger and Sabine Schellhorn tackle the joint theme "Wurzeln und Wachsen Rooting and Growing". For the first time Sabine Schellhorn creates seal-artworks linked with the thematic complex of deltas.

The deltas are the subject of a solo exhibition at *Kunstverein Erlangen* Erlangen Art Association in the artist's home region of Franconia. The year is rounded off with contributions to several exhibitions including nwwk - *Neuer Worpsweder Kunstverein* Contemporary Art Association, *Galerie 149* in Bremerhaven, and the *Kunstverein Erlangen* annual exhibition at the *Kunstpalais Stutterheim* Stutterheim Palace of Art, all in Germany.



Galerie Künstlerhaus Goldstraße, Duisburg 2011, Sabine Schellhorn trifft meets André Schweers, links left: A.Schweers; Knäuel, groß Twined Ball, Large; Haufen 1 Heap 1



Projekt zum 35-sten Spieltag mit 35th Match Day Project with Inge Buck, Galerie Kramer 2012



Wurzeln und Wachsen Rooting and Growing mit with Elisabeth Brügger Landesmuseum Detmold, 2012, links left: Druckgrafik von prints by Brügger: »The Year 2012«



Siegel 110 als Häkelschnur Seal 110 as Crochet Cord,  
2011, 200 x 120 cm



Siegel für den Pavillon Seals for the Pavilion  
2013, 2 Papierobjekte 2 paper objects, 140 x 140 cm,



»LichtfeldSiegel für den Pavillon«  
»Light Field Seals for the Pavilion«, 2013

## 2013

Eine Gruppe von Siegeln wird für den Pavillon des Gerhard-Marcks-Hauses Bremen entwickelt, die sich auf die Formalien des Gebäudes, im Speziellen auf die Fensterflächen und -rahmen bezieht. Die Ausstellung ist Anlass für das Erscheinen dieses Katalogs, das Projekt wird im ersten Teil des Katalogs ausführlich geschildert.

Ausblick in das weitere Jahr:

Zur Themenausstellung »Weiss-Grau« der Galerie Ohse Bremen werden eine Siegel-Schichtung aus Papierobjekten zu wichtigen Tagesanlässen der Galeriegeschichte erarbeitet und ortsbezogene Folienzeichnungen in einer Fensterfront installiert.

Der Werkdialog »Sabine Schellhorn trifft André Schweers« wird seine Fortsetzung im Emschertalmuseum, in der Städtischen Galerie Herne nehmen.

Im Künstlerdialog mit dem Bildhauer Uwe Spiekermann wird ein Raumkonzept für den *BBK:ruhm* in Hannover entwickelt.

Außerdem ist Sabine Schellhorn zum *André-Edvard-Preis* der *kunsthalle messmer* in Riegel nominiert.

A group of seals is developed for the Pavilion of the Gerhard Marcks Haus, Bremen relating to formal elements of the building, specifically the window areas and frames. This catalogue is published to mark that exhibition: the first section of the catalogue documents this project in detail.

Outlook for the year:

For the thematic exhibition “*Weiss-Grau White-Grey*” at *Galerie Ohse* in Bremen a seal-stratification of paper objects commemorating important dates in the gallery’s history will be developed, and place-referenced film drawings installed in a window façade.

The working dialogue “*Sabine Schellhorn meets André Schweers*” will continue in the Emschertal-Museum at the *Städtische Galerie* Municipal Gallery in Herne.

In an artists’ dialogue with the sculptor Uwe Spiekermann a spatial concept will be developed for the *BBK:ruhm* exhibition space in Hannover.

Sabine Schellhorn has also been nominated for the *André-Edvard Prize* of the *kunsthalle messmer* messmer art museum in Riegel.



Ideenskizze Rauminstallation idea for installation, BBK:ruhm Hannover



Rotationsherz 1 in Bewegung  
Hearts Rotating 1 in motion



Die Künstlerin vor einer SiegelSchichtung  
The artist foreground a seal stratification



*Das Wechselspiel zwischen kontextbezogener Ideenfindung und der entsprechenden haptischen Umsetzung kennzeichnet das Wesen meiner Arbeit.*

*Für den Betrachter ist meine Kunst gleichermaßen sowohl vor dem konzeptionellen Hintergrund als auch durch die sinnliche Wahrnehmung zu begreifen.*

*The essence of my work is characterised by an interplay between context-related idea-finding and the corresponding haptic realisation.*

*For the viewer my art can be understood by sensory perception and against its conceptual background in equal measure.*

## sabine schellhorn

- 1962 geboren in Coburg **born in Coburg, Germany**  
lebt und arbeitet **lives and works in Bremen Germany**
- 1998 Geburt des Sohnes **birth of son Daniel**
- 1983 Abschluss Druckvorlagenherstellerin **qualified as Lithographer, IHK Coburg Germany**
- 1991 Diplomabschluss Bildende Kunst **degree in Fine Art, FH Ottersberg Germany**
- 2007 Abschluss Mediendesignerin **qualified as Media Designer, IHK Bremen Germany**

## Auszeichnungen Awards

- Künstlerhaus-Stipendium Schwalenberg **Germany**  
Kunstpreis der Kunstwoche Neuenburg **Germany**  
Kunstpreis »Europa«, AR Aachener Land **Germany**

## einzelAusstellungen solo exhibitions

- 1993 Galerie Café Grün, Bremen **Germany**
- 1994 Galerie Seestr. 19, Plön **Germany**
- 1995 Galerie im Medienhaus, Bremen **Germany**
- 1997 Kreishaus Detmold **Germany**
- 1997 Pin, Bremen **Germany**
- 1999 ZGF, Bremen **Germany**
- 1999 AR Aachener Land Süd **Germany**
- 2000 Friedenskirche, Bremen **Germany**
- 2000 Atelierhof-Galerie, Bremen **Germany (K)**
- 2000 Galerie 149, Bremerhaven **Germany**
- 2002 Casa Vita, Bremen **Germany**
- 2002 Galerie Chrämai, Anduze, Frankreich **France**
- 2007 Vogelaar & Partner, Moers **Germany**
- 2009 nachtspeicher 23, Hamburg **Germany**
- 2011 trauerraum, Bremen **Germany**
- 2011 Galerie im Künstlerhaus Goldstraße, Duisburg (mit **with André Schweers**) **Germany**
- 2012 Kunstverein Erlangen **Germany (K)**
- 2013 Emschertal-Museum, Städt. Galerie Herne (mit **with André Schweers**) **Germany**
- 2013 BBK:ruhm Hannover (mit **with Uwe Spiekermann**) **Germany**
- 2013 Gerhard-Marcks-Haus, Pavillon, Bremen **Germany (K)**



## Ausstellungenbeteiligungen group exhibitions

- 1989/91 Kunstverein Coburg [Germany](#)
- 1991 Kunst-Studienstätte Ottersberg, Diplomausstellung [Germany](#)
- 1994 Haus der Kunst, München, [Munich](#)
- 1995 Galerie Smend, Köln [Cologne](#)
- 1997 Kunstverein Schwalenberg [Germany](#)
- 1997 Fluchtzeiten-Projekt im öffentlichen Raum, Bremen [Germany](#)
- 1998 Article, Köln [Cologne](#)
- 1998 Parlamentarische Gesellschaft, Bonn [Germany](#)
- 1998 Galerie Pro Art, Bremen [Germany](#)
- 1999 Galerie im Medienhaus, Bremen [Germany](#)
- 2000 Jahresausstellung BBK, Bremen [Germany](#)
- 2001 Grafisches Kabinett, Marien-KH, Papenburg [Germany](#)
- 2002 Arté Nîm, Nîmes, Frankreich [France](#)
- 2002 Art Twente, Hengelo, Niederlande [The Netherlands](#)
- 2003 Holland Art Fair, Den Haag [The Netherlands](#)
- 2004 Galerie Linnenberg, Bruchhausen-Vilsen [Germany](#)
- 2005 5. Bremer Kunstfrühling, Neues Museum Weserburg [Germany \(K\)](#)
- 2006 Galerie Chrämai, Standort Hamburg [Germany](#)
- 2007 Galerie 149, Bremerhaven [Germany](#)
- 2008 Kulturkirche St. Stephani, Bremen [Germany](#)
- 2008 Städtische Galerie Halle | Westfalen [Germany](#)
- 2008 Frauenmuseum Bonn [Germany \(K\)](#)
- 2009 Kunsthalle Mannheim, bei »Vitales Archiv / Sandra Kuhne« [Germany](#)
- 2010 Schacht IV, Industriemuseum Rheinpreußen [Germany \(K\)](#)
- 2010 Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München [Germany \(K\)](#)
- 2011 Galerie Ohse, Bremen, Kreuzausstellung [Germany](#)
- 2011 7. Bremer Kunstfrühling, Künstlerplattform [Germany \(K\)](#)
- 2012 Diözesanmuseum Osnabrück, Kreuzausstellung [Germany](#)
- 2012 Galerie Kramer, 35ster Spieltag, Bremen [Germany \(K\)](#)
- 2012 Lippisches Landesmuseum, Detmold [Germany \(K\)](#)
- 2012 Galerie 149, Bremerhaven [Germany](#)
- 2012 nwwk, Neuer Worspeweder Kunstverein [Germany](#)
- 2012 Kunstpalais Stutterheim, Städtische Galerie Erlangen [Germany](#)
- 2013 Galerie Ohse, Bremen [Germany](#)
- 2013 messmer kunsthalle, Nominierung André-Edvard-Preis, Riegel [Germany](#)

(K) = Katalog [catalog](#)





## impressum colophon

### Verlag *Publisher*

DIE NEUE SACHLICHKEIT - CH. SCHROER GmbH  
www.neue-sachlichkeit.com

### Copyright

Sabine Schellhorn, CH. SCHROER GmbH,  
und die Verfasser *and the authors*  
wie folgt *as follows*:

© abgebildete Werke *reproduced works*  
VG Bild-Kunst, Bonn 2013

### Gestaltung *Graphic design*

Sabine Schellhorn  
Schrift *font*: Eidetic Neo

### Fotografie *Photography*

Norbert A. Müller, Bremen: Cover & Seiten  
*pages* 2 | 3, 7, 18, 19, 45, 46, 47, 50 unten *bottom*,  
51 oben *top*, 56 Mitte *center*, 58  
Diane Welke, Bonn: Seite *page* 57 unten *bottom*  
übrige *all others* : Sabine Schellhorn

### Einführung *Essay*

Das Ganze ist mehr als die Summe einzelner Teile  
*The whole is more than the sum of the individual parts*  
Dr. Yvette Desevve  
Kustodin Gerhard-Marcks-Haus, Bremen

\* Zitat Seite *page* 5 (*und* 9): Aristoteles, *Metaphysik* 1041 b 10, VII. Buch, Z.

### Übersetzung *Translation*

Deborah Shannon, Academic Text & Translation,  
Norwich, UK

### Lektorat deutscher Text *German proofreading*

Nele Al-Osman, Text & Korrektur, Bremen

### Druck und Bindung/*gesponsert* *printing, bookbinding/sponsorship*

Druckerei Girzig+Gottschalk GmbH, Bremen  
Nieth Buchbinderei GmbH, Syke-Heiligenfelde  
Auflage *edition* of 500  
Papier *paper* Luxosatin

### Dank *Thanks*

Für weitere freundliche Unterstützung an  
den Freundeskreis des Gerhard-Marcks-Hauses  
und an alle Siegel-Freunde  
*to the association of friends of the museum*  
*and to all friends of the seal-artworks,*  
*for further kind support*

### Bibliografische Information der Deutschen

### Nationalbibliothek *Bibliographical Information*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Pu-  
blikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detail-  
lierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar  
über *detailed bibliographical data online* at:  
<http://dnb.dnb.de>

ISBN: 978-3-942139-46-5



### Weitere Abbildungen *additional illustrations*

Cover  
SiegelSchichtung *Seal Stratification*, 2011,  
Papierobjekte *paperobjects*, 120 x 110 x 120 cm

S. p. 4-5  
365 + 1 Siegel *365 + 1 Seal*, 1995/96  
Frottagen und Prägedrucke vom Linolschnitt  
*Frottages and embossed prints from linocut*

S. p. 62-63  
Spuren nach dem Abbau von Rotationsherz 2,  
*Traces of Hearts Rotating 2 after removal*  
Landesmuseum Detmold, 2012







